

# Er kam aus dem Schnee

## Winterspecial mit Vegeta und Bulma

Von Ithildin

### Kapitel 18: Happy End 2

Es ist dennoch wie ein Weckruf für mich....wenn ich ihm egal wäre, hätte er das mit Sicherheit nicht getan.

Ich bin verwirrt, weiß nicht was ich tun soll.

Doch in dem Moment stupst mich Chichi bereits energisch an, die mich bis jetzt kritisch von der Seite her beobachtet hat.

„Und worauf wartest du noch?“

Sagt sie trocken.

Ich sehe sie fragend an.

„Soll ich...?“

Sie seufzt hörbar.

„Na aber sicher sollst du...Schäfchen!

Also wenn mir ein Kerl ein solches Liebesgeständnis machen würde, dann hielte mich nichts aber auch gar nichts mehr zurück....es geht um dein Glück....und nur um das.

Glaub mir, so eine Gelegenheit kommt so schnell nicht wieder...lass sie um Gottes Willen nicht verstreichen! Den Richtigen gibt es nur einmal und DAS ist er. Vertrau mir...ich spüre, dass er es ernst meint!“

Das ist mein Stichwort....sie hat recht es wird Zeit mein Glück selbst in die Hand zu nehmen.

Hastig will ich mich umdrehen und loslaufen, da hält mich ihre Stimme jedoch energisch zurück.

„Hey Moment mal...so willst du doch nicht allen ernstes raus auf die Straße?“

Ich sehe verwirrt an mir hinunter und stelle fest, dass ich ja noch immer in meinem Schlafgewand dastehe.

Ups....also das geht nun wirklich beim besten Willen nicht.

Leise seufzend mache ich mich also daran schleunigst ins Badezimmer zu kommen, denn plötzlich hab ich es verdammt eilig. Ich bürste meine widerspenstige hell bläuliche Haarpracht bis sie glänzt und putze meine Zähne...alles gleichzeitig.

Chichi lacht sich derweil halb schlapp, weil ich dabei in etwa wie ein explodiertes Eichhörnchen mit Tollwut aussehe.

„Ahh..ber...Chiiichii...ich weisch doch nich...wo isch...ihn..schuchen...scholl...?“

Setze ich zeitgleich mit extra Zahnpastaschaum und vollem Mund zu sprechen an. Meine beste Freundin sieht mich zunächst irritiert an, doch dann hellt sich ihre Mine plötzlich schlagartig auf.

„Also ICH hätte da sooooo eine Ideeeeee...!“

Antwortet sie mir gleich darauf schulmeisterhaft beflissen. Ich muss prompt lachen, wobei ich mich fast an meiner Zahnbürste verschluckt hätte. Kurzerhand nehme ich sie aus dem Mund und spucke den Zahnpastaschaum ins Waschbecken.

„Und dann lass mal hören...Glücksfee was schlägst du vor?“

Kontere ich anschließend todernst.

Chichi grinst amüsiert, bevor sie mir antwortet.

„Also ich sag nur eiskalt und bezaubernd schön!“

Also das übersteigt meinen Horizont. Hä was wird das denn jetzt, spricht die Frau in Rätseln oder was? Verarschen kann ich mich selber, doch dann fällt der Groschen endlich auch bei mir.

Natürlich DAS ist es...wenn nicht dort dann nirgendwo!

Das ist der Moment indem mich nicht s mehr zurück hält.

Ich schlüpfe in Überschallgeschwindigkeit in meine Klamotten, was und wie die aussehen ist mir momentan völlig egal. Nur etwa fünf Minuten später bin ich komplett angezogen, das Frühstück muss heute leider ausfallen...ich hab s eilig.

Ohne noch überflüssige Worte an Chichi zu verlieren bin ich anschließend zur Türe hinaus und auf dem Weg in die Innenstadt.

Als ich kurze Zeit später vom schnellen Laufen völlig außer Atem am Ort des Geschehens ankomme, ist die Stimmung fast genauso wie beim ersten Mal. Mit dem

Unterschied, dass mein Herz in meiner Brust vor Nervosität wie verrückt schlägt.

WAS...wenn er nicht hier ist...wenn ich mich geirrt habe? Daran darf ich gar nicht denken.

Die Eisbahn liegt beinahe wie verlassen da, nur ein paar wenige Leute haben sich so früh am Tag zu einer kleinen Rutschpartie überreden lassen. Ich sehe mich angestrengt um, kann ihn jedoch nirgendwo entdecken. Meine Hoffnung schlägt in Verzweiflung um. Ich versuche weiterhin angestrengt einen Anhaltspunkt zu erhaschen, der mir verrät, dass er hier ist.....oder es zumindest war.

Doch da ist nicht s was mir vertraut erscheint, dort auf der Eisfläche sind lauter völlig fremde Gesichter. Niedergeschlagen drehe ich mich um....es war alles umsonst...ich wusste es.

Mit hängenden Schultern mache ich schließlich schweren Herzens Anstalten die kleine Eisbahn zu verlassen.

Was soll ich bloß Chichi sagen....?

Plötzlich spricht mich jedoch jemand unvermittelt von hinten an.

„Hallo Eisprinzessin hast du dich hierher verirrt oder was macht eine so hübsche junge Dame sonst so ganz alleine in einer fremden Stadt?“

Mein Herz bleibt stehen..

...setzt prompt einen Schlag aus, als ich die mir eindeutig vertraute Stimme erkenne....

...hastig drehe ich mich um.....

....ich muss es mit eigenen Augen sehen...

...unwillkürlich entlockt mir das einen leisen überraschten Schrei....

ER ist es...tatsächlich, also das hatte ich wahrlich nicht mehr zu hoffen gewagt. Da steht er einfach der Kerl, wirkt dabei völlig entspannt und sieht mir seltsam erwartungsvoll entgegen.

„Vegeta...!“

Hauche ich atemlos in die zwischen uns entstandene Stille.

Er lächelt mich etwas zerknittert an.

„Ja...amm..das ist mein Name, wenn mich nicht alles täuscht?!“

Sagt er anschließend belustigt.

Ich sehe ihn wie vom Donner gerührt an, kann es immer noch nicht glauben.

„Ich..ich...ahh..tut..tut mir leid...!“

Stottere ich ihm daher ziemlich verwirrt entgegen.

Er lächelt, es wirkt eine Spur unsicher.

„Es muss dir nicht leid tun...ich dachte eher es freut dich vielleicht mich zu sehen?!“

Entgegnet er mir statt dessen leise.

Ich nicke hastig.

Er sieht mich abermals direkt an.

„Ich bin froh, dass du gekommen bist Bulma!“

Seine Worte klingen etwas verlegen.

„Ich auch!“

Antworte ich ihm ebenfalls peinlich berührt.

Doch dann bricht das Eis ganz plötzlich und unerwartet. Fast wie auf Knopfdruck bewegen wir uns beide gleichzeitig aufeinander zu, ich spüre noch wie er seine Arme um mich legt...dann habe ich das unmittelbare Gefühl als würde ich schweben.

Alles andere verblasst in seinen Armen...sein Geruch, die Nähe...es wird mir in diesem kurzen Augenblick bewusst, dass mir völlig egal ist was vorher war.....nur das Jetzt zählt!

Ja ich liebe ihn...das weiß ich jetzt. Ich liebe ihn, egal was kommen mag!

„Und hast du s getan?“

Frage ich ihn dennoch leicht verunsichert und daher zögernd, als ich ihm ganz nahe bin.

Vegeta schiebt mich etwas von sich weg. Er sieht mich einen Augenblick lang forschend an, doch dann grinst er plötzlich äußerst selbstbewusst und ziemlich frech.

„WAS...“

...was soll ich denn getan haben? Sag mal wovon redest du eigentlich?“

Fragt er mich anschließend unschuldig.

Ich seufze leise.

„Na was schon, DU weißt genau was ich meine!“

Antworte ich ihm unwillig.

Er grinst.

„Na und was würdest du denn sagen?“

Entgegnet er mir belustigt, offenbar ziemlich erheitert über meinen offensichtlichen Anflug von Eifersucht. Ich sehe ihn argwöhnisch an, wobei ich kurz die Schultern zucke.

Vegeta lacht merklich amüsiert, dann sagt er ganz unverblümt.

„Und wenn ich s getan hätte?“

Ich verziehe das Gesicht zu einer Grimasse.

„Wärst du sonst hier? Ich meine hattest du denn überhaupt eine andere Wahl?“

Kontere ich danach nicht eben erfreut.

Er grinst spontan, bevor er relativ gelassen fortfährt.

„Na ja sagen wir so, Lorien hatte mit Sicherheit eine unvergessliche Nacht, aber nicht in dem Sinne, der ihr vielleicht vorgeschwebt wäre.“

Ich meine sie hat sich ja auch nicht genau festgelegt, wie diese eine Nacht verlaufen sollte oder?

Also hab ich sie anständig wie ich bin, schick zum Essen ausgeführt, war noch ein paar Stunden mit ihr auf diversen nobel Partys und hab sie anschließend als die Zeit um war, ganz brav nach Hause gebracht, wie es sich für einen Ehrenmann gehört.

Wow ihr Gesicht hättest du sehen sollen, das war echt filmreif...wie geronnene Milch nur viel schöner!“

Er verstummt, wobei er mich für einen Moment abwartend ansieht.

Mir bleibt indessen im wahrsten Sinne des Wortes der Mund offen stehen, als ich höre was er mir da eröffnet. So ein Schuft...also ich hätte ihm ja viel zugetraut, aber dass er so durchtrieben ist nun wirklich nicht.

„Da..das ist nicht dein Ernst oder..?“

Antworte ich ihm daher völlig verblüfft.

Vegeta reagiert etwas irritiert, doch dann nickt er.

„Oh doch mein voller....ich mach normalerweise keine Witze und über sowas schon gar nicht, aber sie hat s echt verdient und sie wollte es doch nicht anders oder?“

Sagt er anschließend sichtlich zufrieden mit sich.

Ich muss prompt ebenfalls grinsen, als ich langsam zu verstehen beginne, dass er es wirklich nur für mich getan hat....nein halt für UNS sollte ich sagen.

Er hat es für uns getan.

"So und das soll ich dir einfach so glauben du Schuft?"

Antworte ich ihm daher entsprechend zahm.

Er zuckt die Schultern, wobei er mich sachte an beiden Händen in seine Arme zieht.

„Wäre ich sonst hier?“

Flüstert er anschließend leise in meine Halsbeuge nahe meinem Ohr.

Ein wilder Schauer überzieht meinen Rücken mit einer feinen Gänsehaut.

Ich schüttele sachte den Kopf, bevor ich ihm antworte.

„Ich denke nicht...!“

Ist alles was ich über meine zitternden Lippen bekomme. Ich spüre wie er mich für einen Moment fest an sich drückt, bevor er mich wider los lässt.

Wir sehen uns beide forschend und auch ein wenig unsicher an.

„Und was nun?“

Frage ich ihn schießlich leise.

Vegeta grinst.

„Tja ich denke es wird wohl höchste Zeit, dass du meinem kleinen Geheimnis auf die Spur kommst, das wolltest du doch oder etwa nicht?“

Ich sehe ihn verwirrt an.

„Ja...schon...aber...!“

Stottere ich etwas unbeholfen. Er unterbricht mich jedoch einen Moment später energisch.

„Nichts aber....tu s einfach!“

Mit diesen Worten zieht er mich abermals nahe an sich heran, ich spüre wie sich seine Lippen nur einen Augenblick später auf meine schmiegen, sein zarter Kuss ist verheißungsvoll und magisch zugleich.

Ich weiß nicht was die Zukunft noch so alles mit sich bringt...aber eins habe ich gelernt. Wenn man sein Glück findet sollte man zugreifen....ich hab es gefunden und werde es ganz sicher nicht mehr loslassen, das weiß ich genau.

Wenn er mich das nächste Mal fragt werde ich ja sagen. ER ist das was ich will....ich habe ihn gefunden, obwohl ich nicht nach ihm gesucht habe...vielleicht war genau das unser beider Schicksal.

ENDE